

Joh
29944

XXVIII

Adrian, dem 19^{ten} Sept.
1802

Lieber Lomaos!

Deinen Brief v. 14^{ten} d. d. empfahen wir. Vom
Gütern Erbschaften Gütern Erbschaften Gelder
den Kindern beide sein; ich deute dein,
nach für des verstorbenen Zittermann u. des
geliebten Geld, wobei du, in = in dem neuen
yung, werden sein und geben muss;
woß aber bittet d. im "Verfahren",
denn das Gütergut, was für in dem
selbst für mich. Hoc ad Geld!

Geld n. Lomaos sind auch o. ganz lieft
zu den Kindern; ja, das, die den verstorbenen,
hat hat, das, das, das, das, das, das, das,
muss auch haben muss, welche, was
wird und Casanova, weißt dem den,
den des größten Liebes ist.

Das, das ist aber nicht, für
nicht hat die d. verstorbenen, so gut
an den, ist aber was nicht hat;
das ist auch für, n. hat die den
in dem ist; Gerechtigkeit nicht
mit einem Mord, an hat für die
guter das ist ein Liebes. denn
freuen, das Litter von der den
zu Geld! n. ist, wie mir scheint, den
die alle eines Gutes zu dem
den für den; - Morgen hat

wirden einen kindischen Duzalton be-
iuf zufammengefaßt, n., wie er erfolgt,
völlig bei Besuchen seiner Vorgänger; an
erachtet er n. liebt die Jugend;
(nach der Mair: "Ihr Mann ist tot
n. liebt die Jugend.") Besucht (M.)
jetzt eine sehr geliebte Gattin, die
jenseits eines Jahres zu sein,
Lau's Dreyßigjährigen (wird er be-
jagt) sind lieblich; an soll er bei
in das Jahr gekommen sein, n. sich
in Laube dem Cornelius zum fro-
jetzt geworden sein; Besuche erträgt
sich, wie ich für, nicht mehr mit sei-
nen (zwei) Gattinnen; Spiel
gegangen ist, zum Handlung aller der
Dienste, Archibinder der gro-
den, wo er nicht zu sein n. 2000
eingezogen sein; nicht dünkt, das
ist der meiste Posten für einen fu-
bel der Lage; Benutzen der
mit vollen Händen nur; in der
Nicht zu sein hat er sich schon ziem-
lich eingewöhnt, aber mit den
2000 fl. will er nicht werden; an
müß er aber noch Ansehen, die sel-
ben besorgen; von seiner Seite ist
eine selbst-wahrscheinliche Beschreibung

Die letzten Gemälde = ein Fallung zu
Friedrichs; in Kunst die Lan-
den, - Bildende Kunst u. Gains, - das
ist, wie eine Kunst auf ein Auge; -
von Herbert jeder ist ein Gedicht von
Gott (bei Mithrasfandung nicht von
Pl. Mithrasfandung Griefig) Galien, ein
Gedicht, welches, (mit einem nichten,
man übermüde,) die ganze nächste
Zeit, nicht zu lesen, geschehen zu
müssen, im Grunde ist; dem Geist
eine Fortsetzung sind nicht in der
hier u. westfälischer Obigen ein
Gedicht zu kommen; das
(ist über die Welt, das ist die
das besetzt) ebenfalls jetzt zu ei-
ner wunderbaren Welt = Landschaft
mit über: der Welt, für die
Gedicht, von der nur wenig ab,
die zu gemacht werden, wenn man
klare in der Welt, die Welt
zu der G. - sein Gedicht; die
ja beginnt sich selbst in seiner
klaren Apollonfallung, zu der
er sich nicht mehr; das ist u. die
das nicht sich zu ihm; die Welt
sich ein Colloquium über den
über geschickte Worte, wie sie
bald ganz. die Welt, br.

pendant avec Louis, Neuchâtois, Clerg,
Piron, Umfreville, Kharkevan de ce
carré, lequel genre de style est
non Kunst, wie an nichtig fühlte,
Das jüngere Aboligierden von mei-
nem gedenkt; ich habe mich in Gelli-
gion, zu dem neuen firsigen Melitien,
jüngere requiriert, soll sich einen
Dünkel besprechen lassen
sich wahr ist unabweisbar, jester
so, u. bleibe dein

immer das selbe
Gruß etc.

P. S. R. ist beschiedigt, u. so überaus ist
eines des Postscriptum. Der an dieser die
selbe, ich weiß bald Geld zu geben,
u. das heißt dein Precht mit der
dein ein beiliegend abzugeben. - Geben
auch die ein grüßen; er schreibt sich
meist in der kleinen Litave hier i. e.
Kesselnbriefen zu sein. Mein Vater
erlaubt sich noch immer mehr, u. mein
Länder führt ein wunderliches Ton-
bau; Gummier ist in Ordnung; ein
Shepherd schreibt ich weiß nicht; Dein
no Omnia seit jetzt überkommen, u.
jeder das glückselig, wie eines velle
Meyol, mit der neuen grüßen.
Vale & fave!